

angeblich keine Fahrkarte besaß. Wie sich nachträglich herausstellte, handelte es sich durchaus nicht um einen Irrsinnigen und noch viel weniger um einen blinden Passagier, denn Herr Kohler war im Besitze eines Fahrscheinticketes für die zweite Wagenklasse und befand sich auf der Reise nach Trient, wo er sich eines Leidens wegen der ärztlichen Behandlung unterziehen will. Herr Kohler muß hier von einem Unwohlsein befallen worden sein, daher auch sein auffallendes Benehmen. Unbegreiflich ist es aber, wie man dazu kam, den Reisenden zum Betrüger zu stempeln und ihn vom Fleck weg arretieren zu lassen, zumal Herr Kohler das Fahrscheinticket während der Fahrt dem Conducteur vorgezeigt und von diesem das Blatt, das zur Reise nach Trient berechnete, vorschriftsmäßig durchlocht worden war. Herr Kohler erholte sich erst gegen Abend und so kam es, daß er volle sechs Stunden im Arreste sitzen mußte, ehe der Fall aufgeklärt war. Abends setzte der Kranke seine Reise nach Trient fort.

(Aus Trient) schreibt man uns: Am 11. ds. wurde an der deutschen l. l. Staatsvolkschule in Trient ein Schulfest zu Ehren des 70. Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers gefeiert. Um 8 Uhr war Festgottesdienst mit Te Deum in der deutschen Kirche. Hierauf versammelte sich die gesamte Schülerschaft mit dem Lehrkörper und geladenen Gästen im Schulsaal. Zuerst wurde von einem Schüler der 5. Klasse ein patriotisches Gedicht declamiert, dann folgte von den Knaben ein Gesang. Hierauf hielt der l. l. Lehrer J. Pechriggl eine längere, echt patriotische Festrede, der die erste Strophe des Kaiserliedes folgte. Dann wurde von einer Schülerin ein Gedicht vorgetragen, dem ein erhebender Gesang der Schülerinnen folgte und darauf wurde die zweite Strophe des Kaiserliedes gesungen. Die Feier wirkte auf alle Anwesenden sehr erhehend.

(Tod eines Radfahrers.) Wie aus Marano (Bezirk Nogaredo) gemeldet wird, stürzte am Sonntag abends in der Nähe von Marco der achtzehnjährige Student Wilhelm Bettega infolge Ueberanstrengung vom Rade und blieb todt liegen.

(Aus Vorarlberg) wird uns berichtet: Bei der Verlosung der Dornbirner Gewerbe-Ausstellung entfiel der Haupttreffer auf Herrn Oberstabsarztmeister Hubert Rhombert aus Dornbirn. Der Treffer besteht in einer schönen Schlafzimmereinrichtung im Werte von circa 1600 K. Der Besuch der Ausstellung war ein derart günstiger, daß die Schlussrechnungen höchstwahrscheinlich kein Deficit ergeben werden. — Die l. l. Bezirkshauptmannschaft Feldkirch hat als Grundlage für den Tagelohn in Dornbirn nachstehende Lohnsätze festgesetzt: für jugendliche Hilfsarbeiter 1-34 K, für Arbeiter von 16-20 Jahren 2 K, für Arbeiter über 20 Jahre 2-67 K, für Vorarbeiter 3-34 K, für Aufseher u. 4 K, für jugendliche Hilfsarbeiterinnen 1-34 K, für Arbeiterinnen von 16-20 Jahren 1-67 K und für Arbeiterinnen von mehr als 20 Jahren 2 K. — Am 21. d. M. findet in Feldkirch die V. ordentliche Generalversammlung des Staatsbeamtenclubs für Vorarlberg statt.

Gemeinde = Ausschusssitzung Wiltten.

Gestern nachmittags fand unter dem Vorsitze des Gemeindevorstehers Herrn Ingenteurs R. Tschamler eine Sitzung des Gemeindeausschusses von Wiltten statt, welcher 20 Mitglieder desselben beizuhöhen. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung theilte der Vorsitzende zunächst mit, daß nach dem vorliegenden Project der Stubaierbahn eine Weichenverbindung an der Kreuzung der Brennerstraße und des Fährtenweges vorgesehen war und er als Vertreter der Gemeinde gegen eine Rangieranlage auf der Brennerstraße protestierte und dieser Protest seitens der Commission Berücksichtigung fand. Die Gasanstalt theilte mit, daß sie mit der Einführung des Auerlichtes noch in diesem Monat beginnen werde. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, daß gegenwärtig 905 Schüler und Schülerinnen die Volksschule in Wiltten tatsächlich besuchen. Die Functionen eines Gemeindevorstehers hat bis auf weiteres Herr Dr. Mader übernommen. Die Neujahrsgrüße wird wieder gemeinsam mit der Stadt Innsbruck in Form eines entsprechend umgearbeiteten Adressbuchs herausgegeben werden.

Nach Uebergang zur Tagesordnung wurde dem Alois Fontan gestattet, auf seinem Grunde in der Neuhauserstraße ein selbständiges zweistöckiges Hintergebäude ausführen zu dürfen, da dasselbe auf einem vollständig freien Raum, 13 m vom Haupthause zu

stehen kommt und der Bauwerber auf alle weiteren Stöckelgebäude verzichtet. — Als Vertrauensmänner in Personalsteuer-Angelegenheiten werden an Stelle zweier verstorbenen und eines weggezogenen Vertrauensmannes die Herren Ed. Worfner, Alois Schraffi, Josef Linser jun., Franz Eller, Alois Harpf, Seb. Koller und Peter Neumair nominiert. — Zur Vorbereitung der Reichsrathswahlen und zur Durchführung der Volkszählung genehmigte der Gemeindeausschuss einen vorläufigen Credit von 1500 Kronen. — Der Gemeinde wurde der Antrag unterbreitet, einige Parzellen im „Eingang“ westlich des städtischen Friedhofes um den Betrag von 6 fl. per Quadratklaster im Gesamtbetrage von rund 45.000 fl. durch Verkauf in den Besitz der Gemeinde zu bringen. Nach längerer Erörterung wurde mit Rücksicht auf die nichts weniger als günstige Lage dieses Grundes und den nicht allzu bescheidenen Preis der Antrag auf Ablehnung des Angebotes einstimmig angenommen. — Weiter wurde eine Reihe von Ausweisungen unterstands- und beschäftigungsloser gemeinschädlicher Individuen beschlossen.

Der Landesausschuss hat das Project der Verbindung der Schulgasse mit der hl. Geiststraße genehmigt, bezw. einen dagegen eingebrachten Recurs abgelehnt. Diese Verbindung, eine Fortsetzung der städtischen Karlstraße über den Margarethenplatz nach Süden zur Maximilianstraße und in die hl. Geiststraße, bedarf nun noch der Fortsetzung von der Schulgasse zur Mentlgasse. Der Gemeindeausschuss beschloß, diese Fortsetzung in den Straßenplan anzunehmen. Vom 1. October an hat die Bleh- und Fleischbeschau in Wiltten laut Vertrag mit der Stadt das städtische Aufsichtspersonal gegen ein jährliches Pauschale von 1200 K zur Beforgung übernommen, ebenso die städtische Wasenmeisterei die Beforgung der Wasenmeistergeschäfte gegen ein Entgelt von 400 K per Jahr. Dem von der Stadt aufgestellten Tarif für die Geschäfte des Wasenmeisters wurde zugestimmt. — Herr Karl Rablinger ersucht um Uebertragung der Wirtshausconcession im Hause Nr. 2 in der Mentlgasse auf seine Person als den Käufer dieses Hauses. Gegen diese Uebertragung erhebt die Gemeinde keinen Widerspruch, wenn das Wirtshausgeschäft durch eine dem Gewerbegesetz entsprechende Persönlichkeit ausgeübt wird.

Herr Rudolf Zech ersucht um Befürwortung seines Gesuches um die Concession zur Errichtung einer Buchdruckerei in der Sonnenburgstraße in Wiltten. Es wurde der Antrag angenommen, daß die Gemeinde gegen die Errichtung einer zweiten Druckerei nichts einzuwenden hat, da Bedarf hierfür vorhanden ist.

Landwirtschaftliches.

(Zuchtstierausstellung.) Aus Telfs wird berichtet: Die Zuchtstierausstellung und Prämiiierung fand am 9. ds. vom prächtigsten Wetter begünstigt in Klaurling statt. Die Ausstellung hatte sich von Seite der Dekonomen eines großen Besuches zu erfreuen. Es waren aber auch durchaus schöne Thiere da, 58 an der Zahl. Die Preisrichter, bestehend aus zwei Dekonomen und einem Fachlehrer aus Rothholz, hatten eine schwere Aufgabe zu bewältigen. Preise für ausgestellte Thiere erhielten: 1. 45 K: Zuchtgenossenschaft Klaurling. 2. 40 K: Josef Potter, Unterperfsch. 3. 36 K: Ant. Leberle, Inzing. 4. 33 K: Georg Wegscheider, Pfaffenhofen. 5. 30 K: Josef Abenthung, Inzing. 6. 27 K: Simon Haslwanger, Inzing. 7. 24 K: Franz Kofner, Unterperfsch. 8. 22 K: Johann Gäßler, Inzing. 9. 20 K: Franz Gapp, Zirl. 10. 18 K: Franz Spiel, Unterperfsch. 11. 16 K: Johann Hörtnagl, Unterperfsch. 12. 14 K: Johann Veiter, Oberperfsch. 13. 12 K: Johann Egger, Traubenswirt, Telfs. 14. 10 K: Alois Markt, Inzing. 15. 8 K: Alois Krug, Hatting. 16. 7 K: Joh. Kranebitter, Oberhofen. 17. 6 K: Anton Gäßler, Inzing. 18. 5 K: Josef Gäßler, Hatting. — Das landwirtschaftliche Blatt brachte in seiner letzten Nummer die Mittheilung, daß in 16 Gehöften in Telfs die Maul- und Klauenseuche herrsche. Demgegenüber muß constatirt werden, daß Telfs und wohl der ganze Bezirk seuchenfrei ist, welcher muthmaßliche Druckfehler oder Ortsverwechslung berichtigt werden muß, bevor die kommenden Märkte geschädigt werden könnten.

Aus aller Welt.

(Der ehemalige Wiener Hofopernsänger Sommer,) der schon vor einigen Wochen todt-gefagt wurde, ist in Bleiburg in Kärnten gestorben.

(Deutsches Sängerbundesfest.) Wie der Stuttgarter „Schwäbische Merkur“ meldet, wird das nächste deutsche Sängerbundesfest im Jahre 1902 in Graz abgehalten werden.

(Internationaler Taschendieb.) Aus Wien, 9. ds., wird gemeldet: Am 6. d. M. wurde auf der Tramway ein internationaler Taschendieb, der sich Josef Kruf nannte, in flagranti bei einem Taschendiebstahl ertappt. Derselbe muß bereits zahlreiche Verurtheilungen erlitten haben, denn er weigerte sich hartnäckig, seine Wohnung anzugeben. Wie erhoben wurde, hat Kruf am 10. August d. J. auf einem Dampfer auf dem Vierwaldstädler-See einen Taschendiebstahl versucht. Er nannte sich damals Julius Krogulski, Schriftsteller aus Leipzig, und sein mitangehaltener Complice Alfons Kowalski, Maler aus Leipzig. Beide thaten sehr entrüstet, waren überaus elegant gekleidet und bewirkten durch ihr Auftreten, daß man sie freiließ. Die beiden mußten in der Schweiz eine große Reihe von Taschendiebstählen begangen haben.

(Selbstmord eines Ehepaares.) Hofrath Dr. med. Cordes in München und seine Frau wurden gestern früh in ihrer Wohnung in der Brudersstraße vergiftet als Leichen aufgefunden. Die Vergiftung war durch Cyankali erfolgt. Hofrath Cordes war 70 Jahre, seine Frau 66 Jahre alt. Als Motiv der That ergaben die Erhebungen sowohl für Dr. Cordes selbst wie für seine Frau schweres körperliches Leiden.

(Die Wahl des neuen Generalabtes der Cistercienser.) Am 17. Juni 1891 war der damals bereits 81jährige Abt Leopold Wackarz von Hohenfurt in Südböhmen nach dem am 26. Juli 1890 verstorbenen Gregorio Bartolini, dem Nachfolger Theobaldo Cesaris in der Würde eines Generalabtes der Cistercienser, zum Oberhaupt dieser 1098 gegründeten Ordensfamilie gewählt und nach abgelaufenem Sessennium am 18. Juni 1897 neuerdings vom apostolischen Stuhle in dieser seiner Stellung bestätigt worden, unter der Bedingung jedoch, daß im Jahre 1900 zu Rom selbst ein Generalscapitel der Cistercienserabte abgehalten und bei dieser Gelegenheit die Neuwahl eines Generalabtes vorgenommen werde. Ende September dieses Jahres haben sich demnach die Vertreter der noch bestehenden Cistercienserabteien nach Rom begeben. Wie nun von dort mitgetheilt wird, haben sich die wahlberechtigten Vertreter der einzelnen Ordenshäuser dahin geeinigt, daß der Abt von Bornhem in Belgien zum Generalabte des Cistercienserordens für die nächste Wahlperiode gewählt wurde. Der neue Generalabt Amadeus Gerardus de Nie wurde am 16. März 1844 zu Bony in Brabant geboren, am 16. Juli 1862 eingekleidet, hat die Ordensprofessur am 8. Sept. 1866 abgelegt und am 11. Juni 1870 das erste heil. Messopfer dargebracht. Seit 12. Februar 1895 Abt des in der Diöcese Mecheln gelegenen Stiftes Bornhem, ist er Lector der heiligen Schrift und der Philosophie.

(Einen entsetzlichen Tod) fand, wie aus Görde gemeldet wird, am 5. ds. auf dem Werke des Fördervereins der Arbeiter Guhr. Er stürzte in einen mit flüssigem Metall gefüllten Behälter und wurde binnen wenigen Augenblicken bis auf wenige Reste von der glühenden Masse verzehrt.

(Sturz aus der Loge.) Wie aus Paris berichtet wird, ereignete sich im Theater de Gobelin jenseits der Seine dieser Tage ein schwerer Unfall: Zu Beginn des zweiten Actes wollte ein Theaterbesucher namens Louis Laville seinen Platz in einer Loge auf der zweiten Galerie einnehmen. Durch eine unvorsichtige Bewegung verlor er das Gleichgewicht und stürzte über die Brüstung in das Parquet, wobei er auf ein 14-jähriges Mädchen fiel. Unter den Zuschauern entstand eine große Panik. Laville und das junge Mädchen wurden bewußtlos aus dem Saale geschafft. Das Mädchen erlitt schwere Verletzungen, da Laville mit seinem Kopfe auf den Kopf des jungen Mädchens gefallen war.

(Die Opfer der Stierkämpfe.) Aus Madrid wird gemeldet: Der letzte Sonntag brachte bei den Stierkämpfen viele Unglücksfälle. Die Zeitungen sind voll davon. Hier wurde der Matador Bonarillo vom Stiere gespießt und schwer verletzt. Zwei Picadores wurden sehr schwer verletzt. In Barcelona durchbohrte ein Hornstoß dem Matador Dominquin die Lunge, so daß er binnen kurzem den Geist aufgab. In Granada rannte ein Stier den Matador El Parrao nieder und verletzte ihn schwer an Brust und Schenkeln. In Carabanchel erlitten 3 Picadores sehr schwere Verletzungen. Das spanische Publicum ist voll Bewunderung für die Tapferkeit der Stiere.

(Ein neues Schnellfeuergeschütz.) Aus Mexiko meldet die „Frankfurter Ztg.“: Hier werden augenblicklich mit einem neuen Schnellfeuergeschütz